



Finale verpasst! Schwechats Speerwurf-Ass Victoria Hudson startete mit 56,55m in den Wettkampf, ließ im zweiten Durchgang dann 58,60m folgen und konnte beim dritten Versuch nicht mehr zulegen. Platz 22 standen am Ende zu Buche. 2,34m fehlten auf den Finaleinzug.
Foto: ÖLV / J.P. Durand

Hudson und Ketema scheiterten in Tokio

Olympische Spiele | Victoria Hudson verpasste den Finaleinzug im Speerwurf. Marathon-Läufer Lemawork Ketema schied aus.

Von Christopher Schneeweiß

Die Schwechater Athleten Victoria Hudson (Speerwurf) und Lemawork Ketema (Marathon) waren bei den Olympischen Spielen in Tokio im Einsatz. Ganz Österreich fieberte mit den Sportlern mit und hoffte auf eine Medaille. Daraus wurde aber leider nichts.

Hudson scheiterte in der Qualifikation. Die 25-Jährige startete mit 56,55m in den Wettkampf, ließ im zweiten Durchgang dann 58,60m folgen und konnte beim dritten Versuch nicht mehr zulegen. Platz 22 standen am Ende zu Buche. 2,34m fehlten auf den Finaleinzug.

„Ich habe nicht so weit geworfen, wie ich es mir gewünscht habe“, sagte die SVS-Athletin. „Ich fühle mich viel besser, als

ich gezeigt habe. Vielleicht waren es die Nerven“, hatte Hudson am Ausscheiden zu knabbern.

Ihre Trainerin Elisabeth Eberl kommentierte das nicht ganz geglückte Olympia-Debüt ihres Schützlings folgendermaßen: „Ja, sehr schade. Die Leistung war keine Katastrophe, aber ich weiß einfach, dass sie zur Zeit so viel mehr drauf hat. Es ist bitter, dass sie es nicht zeigen konnte.“ Hudson kündigte an, heuer noch weitere Wettkämpfe bestreiten zu wollen.

So wird sie im August noch zwei Diamond-League-Starts haben. Nach der Streichung der beiden Meetings in China wurden die beiden ausständigen Speerwurf-Bewerbe der Damen in europäische Meetings integriert und da hat die SVS-Athletin

bereits ihre Startplätze fix. Zuerst wird sie in Bern am 21. August werfen und dann wenige Tage später am 31. August in Rovereto (Italien).

Ketema musste nach 15 Kilometer aufgeben

Im Marathon wurden es die erwarteten harten 42,195km in Sapporo. ÖLV-Marathonrekordler Peter Herzog (Union Salzburg) beendete den Marathon auf Rang 61 in 2:22:15h. Lemawork Ketema (SVS Leichtathletik) musste das Rennen schon nach 15km verletzungsbedingt vorzeitig aufgeben. Einige Läufer stiegen etwas ungewohnt zu dieser Zeit mit offensichtlichen muskulären Problemen aus. Nur 76 von 106 Startern erreichten das Ziel.



Aus bei Kilometer 15. Schwechats Lemawork Ketema konnte den Marathon in Sapporo nicht zu Ende bringen.
Foto: Novak / Archiv